



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 23.01.2026

Antrag:

**Landwirtschaft im Stadtgebiet München sichern: Ernährung ist systemrelevant!
Maßnahmenpaket gegen Flächenverlust starten**

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Landwirtschaft im Stadtgebiet der Landeshauptstadt München wird ausdrücklich als systemrelevanter Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge anerkannt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage der vorliegenden fachlichen Bewertungen (u. a. Agrarstrukturgutachten Münchner Norden 2020, Positionspapier SEM-Nord des BUND Naturschutz und des Landesbund für Vogelschutz) zur heimischen Landwirtschaft, Ernährungssicherheit, Naturhaushalt sowie zu den Klima-, Frischluft- und Erholungsfunktionen landwirtschaftlicher Flächen ein verbindliches Maßnahmenprogramm „**Landwirtschaft in München sichern**“ zu erarbeiten und umzusetzen.

Ziel des Programms ist es, den weiteren Verlust landwirtschaftlicher Flächen und Betriebe im Stadtgebiet aktiv zu stoppen und bestehende Strukturen langfristig zu stabilisieren.

Das Maßnahmenprogramm umfasst insbesondere:

- a) Konsequente Flächensicherung: Landwirtschaftliche Flächen im Eigentum der Landeshauptstadt sind vorrangig langfristig an aktiv wirtschaftende Betriebe zu verpachten. Umwandlungen dürfen nur in eng begründeten Ausnahmefällen erfolgen.
- b) Gezielte Förderung statt Symbolpolitik: Unterstützung von Betrieben und Investitionen, die nachweislich zur regionalen Ernährungssicherheit, Klimaanpassung, zum Boden- und Wasserschutz sowie zur Biodiversität beitragen.
- c) Lokale Versorgung stärken: Systematische Öffnung städtischer Abnahme- und Vermarktungsstrukturen für lokal erzeugte Lebensmittel.
- d) Ernährungssicherheit ernst nehmen: Durchführung eines städtischen Ernährungssicherheits-Checks zur Bewertung lokaler Produktionspotenziale und der Abhängigkeit von externen Lieferketten.

3. Der Stadtrat ist regelmäßig über den Umsetzungsstand sowie über die Entwicklung landwirtschaftlicher Flächen im Stadtgebiet zu unterrichten.

Begründung

Die Landwirtschaft im Stadtgebiet München steht unter massivem Druck. Trotz ihrer hohen Bedeutung für Lebensmittelversorgung, Klimaresilienz, Naturhaushalt und Lebensqualität sinkt die Zahl der Betriebe kontinuierlich, während der Nutzungs- und Verwertungsdruck auf landwirtschaftliche Flächen weiter zunimmt.

Aktuelle Statistiken zur Ernährungssicherheit zeigen deutlich, wie trügerisch der Eindruck einer gesicherten Versorgung ist. Zwar liegt der rechnerische Selbstversorgungsgrad Deutschlands im Durchschnitt bei rund 83 %, zugleich bestehen jedoch erhebliche Importabhängigkeiten – insbesondere bei Obst, Gemüse, Eiern und Honig. Für Gemüse liegt der Selbstversorgungsgrad bei nur rund 37 %, Tomaten werden sogar nur zu etwa 4 % im Inland produziert.

Diese Diskrepanz macht die Verwundbarkeit des Systems deutlich.

Bauern warnen vor Abhängigkeit

Bauernverbände warnen ausdrücklich davor, dass eine weitere Schwächung der heimischen Landwirtschaft die Versorgung in Krisenzeiten gefährdet.

Im Stadtgebiet München werden rund 6.300 Hektar landwirtschaftliche Flächen bewirtschaftet – etwa ein Fünftel der gesamten Stadtfläche. Diese Flächen werden von weniger als 100 Betrieben genutzt. Jeder weitere Flächenverlust ist endgültig und kann weder durch Ausgleichsmaßnahmen noch durch spätere Rückkäufe kompensiert werden.

Darüber hinaus erfüllen landwirtschaftlich genutzte Flächen eine zentrale Funktion für Frischluftentstehung, Kaltluftabfluss, Hitzeminderung und Wasserrückhalt. Gerade angesichts zunehmender Hitzesommer ist es klimapolitisch unverantwortlich, diese Flächen weiterhin primär als potenzielle Baulandreserve zu behandeln. Wer Landwirtschaftsflächen überbaut, verschärft aktiv die Hitzebelastung in der Stadt.

Initiative: Dirk Höpner (Stadtrat München-Liste)